

# GEMEINDE FLÖRSBACH

Kreis Gelnhausen

## BEBAUUNGSPLAN

Zeichn.

für ein Wochenendhausgebiet










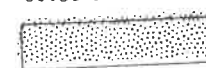
gem. § 2, 9-12 BBauG vom 23.6.1960

(Flur 4 Flurstück 7 tlw., 19, 20, Flur 5 Flurstücke 2 tlw., 59 - 62, 64 - 78, 91 - 95, 96 tlw., 97 - 101.)

### S a t z u n g

Gemäß §§ 2, 9 und 10 des BBauG vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341), § 1 der zweiten Verordnung zur Durchführung des BBauG v. 20.6.1961 (GVBl. S. 86) und der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung) vom 26.6.1962 (BGBl. S. 429) in Verbindung mit § 5 und 51 der HGO in der Fassung vom 1.7.1960 (GVBl. S. 103) wurde dieser Bebauungsplan für das Wochenendgebiet in Flörsbach in der Sitzung der Gemeindevertretung am 21.3.1968 beschlossen.

Die einzelnen zeichnerischen Darstellungen im Plan haben folgende rechtliche Bedeutung

	vorhandene Grundstücksgrenze
	geplante Grundstücksgrenze
	Flurgrenze
	Baugrenze
	Geltungsbereich
	Verkehrsfläche
	Öffentliche Parkflächen
	Hochspannungsfreileitung
	Windschutzpflanzung außerhalb des Geltungsbereiches
	Grünfläche

SW I  
- 60m<sup>2</sup>



vorhandene Gebäude

geplante Wochenendhäuser

Es dürfen nur eingeschossige Wochenendhäuser mit Pult- oder Flachdach und keine Wohnhäuser errichtet werden. Die Darstellung der Baukörper ist hinsichtlich der Größe und Gestalt unverbindlich, jedoch muß die Breite des Gebäudes größer sein als die Gesamthöhe. Bergseits darf das Bauwerk nur ein Geschos aufweisen, während es talwärts über das Untergeschoß vorgezogen werden soll. Zusätzliche An- und Aufbauten sind nicht statthaft. Es sind nur Pult- oder Flachdächer mit dunkler Dacheindeckung zugelassen. Die sichtbaren Außenflächen der Keller bzw. Untergeschosse sind dunkel zu tämeln. Grenzabstand  $\geq 5,0$  m, hierbei muß jedoch der Mindestabstand zwischen zwei Wochenendhäusern 15,0 m betragen.

Die straßenseitigen Einfriedigungen sind in Holz auszuführen und an der Wegengrenze ist zusätzlich ein Zierstrauch- bzw. Heckengürtel anzulegen. Schwere Mauern und Betonpfeiler sind nicht zugelassen. Die vorhandenen Bäume, Sträucher und Hecken sind, soweit möglich, zu erhalten. Zu jedem Baukörper ist mindestens ein größerer Baum zu pflanzen. Für die Begrünung sollen nur einheimische Bäume und Sträucher verwendet werden.

Die Übereinstimmung der Planunterlagen mit den Flurbereinigungsunterlagen, die in das Kataster übernommen werden, wird hiermit bescheinigt.

H a n a u am Main, den 28. März 1968

Kulturreamt H a n a u

Im Auftrag:

*Böckel*  
Oberregierungsvermessungsrat

Offenlegung des Bebauungsplanes und der Begründung gem. § 2 (6) BBG nach  
Bekanntmachung am 6.4.68 vom 24.4.68 bis 24.5.68

Beschlossen als Satzung gem. § 40 BBG durch die Gemeindevertretung  
am 19.7.68 KREIS GELNHAUSEN Der Bürgermeister

Gesehen Gelnhausen, den Der Landrat

Genehmigt gem. § 11 BBG durch den Regierungspräsidenten

Der genehmigte Bebauungsplan wurde durch Bekanntmachung vom  
rechtsverbindlich und lag gem. § 12 BBG öffentlich aus vom bis  
Der Bürgermeister

### B e g r ü n d u n g

In dem am 18.1.1968 vom Regierungspräsident Wiesbaden genehmigten und gem. § 12 am 18.2.1968 rechtsverbindlich gewordenen Bebauungsplan für Flörsbach wurde die Aufstellung eines Bebauungsplanes für ein größeres Wochenendhausgebiet angekündigt. Die Ausweisung dieses Wochenendhausgebietes war von der Gemeinde bei der Aufstellung der allgemeinen Grundsätze für die zweckmäßige Neugestaltung des Flurbereinigungsgebietes gem. § 38 FlurbG vom 14.7.1953 beantragt worden. Die landwirtschaftliche Berufsvertretung, die beteiligten Behörden und Organisationen, insbesondere der Naturschutzbeauftragte des Kreises Gelnhausen und die untere Naturschutzbehörde, haben gegen die Planung keinen Einspruch erhoben. Das für das Wochenendhausgebiet vorgesehene Gelände ist hängig und für die Landwirtschaft wenig ertragreich.

Erschließungskosten entstehen nicht für die Gemeinde, da eine Versorgung der Grundstücke mit Wasser, Elektrizität, Gas usw. nicht stattfindet. Desgleichen entstehen für die Gemeinde keine Wegebaukosten, da die Wege, soweit erforderlich, bereits innerhalb des Flurbereinigungsverfahrens ausgebaut wurden.

Bodenordnende Maßnahmen sind für das Wochenendhausgebiet nicht notwendig, da das in dem bereits durchgeführten Flurbereinigungsverfahren geschah.

## Genehmigt

mit Vfg. vom 28.8.1968

d. z. V 3 - 61 d 04 01

armstadt, den 28.8.1968

er Regierungspräsident

Im Auftrag



*Huppenthal*



